

VII C

Die am 3. September abgehaltene

Leichen = Feier

für

die gefallenen Arbeiter

und der Schwur der

Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit.

Sonntag Nachmittag um 3 Uhr versammelten sich beim Schottenthore der demokratische liberale, deutsch-katholische, deutsche Frauen- und Arbeiter-Verein mit ihren Fahnen, so wie auch viele Nationalgardien und Studenten, und eine Menge Anderer, die sich dem Zuge anschlossen.

Um 4 Uhr bewegte sich derselbe nach dem Währinger Friedhofe, wo er um 5 Uhr anlangte. Die Vereine umstellten mit ihren Fahnen das Grab der Gefallenen, dann kamen die deutschen Frauen, welche um das Grab sich stellten und es mit Blumen schmückten, wobei die Doktorsfrau Großmann kurze Worte der Versöhnung für Nationalgardien, Studenten und Arbeiter sprach.

Wegen der gar zu großen Menge und der Unmöglichkeit, Platz für die Redner und Umstehenden zu gewinnen, mußte man den Gottesacker verlassen und im Freien ein Carrée bilden, worin durch einen Tisch eine Rednerbühne improvisirt wurde, welche 7 Redner, darunter auch Arbeiter, betraten, und schöne Worte des Schmerzes und der Versöhnung sprachen.

Unter den Rednern wurden die Namen der Herren: Lobenstein, Kollisch, Hrzka, Eckard und Chassée genannt.

Der Vorleser stättete im Namen des demokratischen Vereins seinen Dank für die zahlreiche Einsindung zur Feier ab und forderte die Menge zum Schwur der Einheit auf, welchen ebenfalls Folge geleistet wurde, indem viele die Wortenachsprachen: Wir schwören für Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit zu leben und zu sterben.

Bei einem der letzten Redner entstand so wie jüngst im Odeon ein kleiner Tumult, wobei schon eine Retirade begann, worauf aber die Ruhe sogleich wieder zurückkehrte.

Zulezt wurde von dem Männergesang Chor in würdevoller und harmonischer Weise ein alle Herzen ergreifendes Trauerlied gesungen, worauf dann die ganze Menge gerührt und ausgesöhnt mit dem Gefühle der Bruderliebe den traurigen Ort verließ und in geregelten Reihen wieder den Rückweg antrat.

Arbeiter! Nicht euch galt der Kampf an den blutigen August-Tagen, sondern nur jenen, welchen ihr zum Werkzeuge zu dienen schienet. Man kannte euch noch von den Barrikaden Tegen her, und euer Nahme klang noch recht und gut in allen Herzen; aber so wie man im Mai nur die Freiheit in euch erblickte, so sah man an diesen unglückseligen Tagen nur die Reaktion in euch und durch euch sich kräftigen und erheben.

Diese mußte man besiegen, und ihr seid die Opfer geworden.

Ihr habt den Irrthum mit eurem Blute schon gesühnt, und Wien hat am Tage der Versöhnung deutlich nun gezeigt, wie sehr es euren Schmerz ehrt, und wir aufgehört haben, euch als gute Kinder, als treue Brüder seiner andern Söhne zu erkennen. Wir bringen daher zum letzten Male eine Thräne der Wehmuth den Gefallenen und ein Wort der Versöhnung allen, die Freiheit, Einheit und Brüderlichkeit von ganzem Herzen lieben.

Die am 2. September 1861

Leipziger Zeitung

13

Die Leipziger Zeitung

Verlag von C. Neumann, Neudamm

Die Leipziger Zeitung ist eine der ältesten und bedeutendsten Zeitungen Deutschlands. Sie wurde am 2. September 1861 gegründet und hat seitdem eine lange Geschichte. Die Zeitung enthält Nachrichten, Artikel und Berichte aus aller Welt. Sie ist eine wichtige Informationsquelle für die Bevölkerung. Die Leipziger Zeitung ist auch eine der größten Zeitungen in Deutschland. Sie hat eine hohe Auflage und ist in vielen Haushalten verbreitet. Die Zeitung ist auch eine wichtige Plattform für die Meinungsäußerung. Sie ermöglicht es den Lesern, ihre Gedanken und Meinungen zu äußern. Die Leipziger Zeitung ist eine wichtige Institution in Deutschland. Sie hat eine lange Tradition und ist ein wichtiger Bestandteil der deutschen Kultur. Die Zeitung ist auch eine wichtige Informationsquelle für die Politik. Sie berichtet über die Ereignisse in der Politik und ermöglicht es den Lesern, sich über die aktuellen Ereignisse zu informieren. Die Leipziger Zeitung ist eine wichtige Institution in Deutschland. Sie hat eine lange Tradition und ist ein wichtiger Bestandteil der deutschen Kultur. Die Zeitung ist auch eine wichtige Informationsquelle für die Politik. Sie berichtet über die Ereignisse in der Politik und ermöglicht es den Lesern, sich über die aktuellen Ereignisse zu informieren.



R62657
T0141